

---

**BP Keramikstraße Ziesar**

**Von:** "kersting" <thomas.kersting@bldam-brandenburg.de>  
**An:** vogenauer@gmx.de  
**CC:** "Manuela Raebiger" <Manuela.Raebiger@potsdam-mittelmark.de>  
**Datum:** 25.09.2018 09:51:59

---

Sehr geehrter Herr Vogenauer,

Im engeren Bereich des genannten Vorhabens selbst sind zwar bisher keine Bodendenkmale bekannt geworden, doch besteht eine an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens im Sinne einer begründeten Vermutung. Diese lässt sich vor allem aufgrund der Nähe zu bekannten Bodendenkmalen (BD Nr. 30615) konstatieren, weil deren konkrete Ausdehnung unbekannt ist.

Hier handelt es sich vor allem um die mittelalterliche (Gewerbe/Handwerkersiedlung) die unmittelbar im Norden angrenzt, und die sicherlich mit Keramikproduktion zu tun hatte.

Zur eigenen Planungssicherheit - es geht letztlich um Art und Umfang der Bebaubarkeit des Planungsareals - empfehlen wir in einem solchen Falle dringend eine archäologische Bestandsanalyse.

Diese sollte sinnvoller Weise zeitlich im Vorfeld geplanter Bau- und Erschließungsmaßnahmen stattfinden, um bei Vorhandensein von Bodendenkmalsubstanz im Untergrund möglicherweise noch planerisch reagieren zu können (sog. bodendenkmalverträgliche Nutzung, z.B. Verzicht auf Unterkellerung, Spielplatz- oder Parkplatzbereiche). Daher reicht es auch nach unserer Erfahrung nicht aus, erst das Anlegen der Gräben für Medien- und Versorgungstrassen oder der Erschließungsstraßen archäologisch betreuen zu lassen.

Eine solche Bestandsanalyse kann zunächst unaufwendig und kostengünstig in einer oberflächigen Prospektion, wenn möglich nach Pflügen und Abregnenlassen, des Areals bestehen. In einer nächsten Intensitätsstufe können Sondageschnitte - lediglich unter Humusabnahme bis auf das anstehende Substrat - schnell und zuverlässig eine Beurteilung der im Boden verborgenen Bodendenkmalstrukturen erlauben. Weiteres kann jederzeit bei einem gemeinsamen Gesprächstermin erörtert werden. Exakt so wurde 2005 bei der Beplanung des Nachbargrundstücks vorgegangen, was dann zur Aufgabe der Planung führte.

Weiteres kann jederzeit bei einem gemeinsamen Gesprächstermin erörtert werden.

Nach Abschluss der Bestandsanalyse wird die Denkmalfachbehörde hinsichtlich der ggf. weiteren notwendigen archäologischen Maßnahmen umgehend eine abschließende Stellungnahme abgeben.

--

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Thomas Kersting M.A.

Dezernatsleiter Archäologische Denkmalpflege  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologisches Landesmuseum  
Wünsdorfer Platz 4-5 D-15806 Zossen (Ortsteil Wünsdorf)  
Fon: 033702-211-1500  
Fax: 033702-211-1501  
EMail: [thomas.kersting@BLDAM-Brandenburg.de](mailto:thomas.kersting@BLDAM-Brandenburg.de)

---

**Dateianhänge**

- ZiesarPetriworth.pdf